

Vorwort zum Buch „Mit den Kleinsten im Kontakt“

Gerne entspreche ich dem Wunsch von Margarita Klein, ein Vorwort zu schreiben für ihr Buch "*Mit den Kleinsten im Kontakt*". Margarita Klein und ich sind uns zum ersten Mal im 2005, anlässlich der 10. Jahrestagung der GAIMH in Hamburg, begegnet. Sie hatte dort ihre Beratungsstelle: "*Der kleine KREISEL - eine sichere Basis: Lösungsorientierte Beratung im Bindungsfördernden Kontext*" vorgestellt und ich hatte am Treffen der Arbeitsgruppe Salutogenese der GAIMH, von F-NETZNordwestschweiz aus, ein Referat gehalten zum Thema "*Salutogenese und Kohärenzgefühl in den Angeboten von Entwicklungsbegleitung*". Heute beschäftigen wir uns beide weiterhin mit diesen Themen: Margarita Klein im hohen Norden Deutschlands, in Hamburg, und ich im Norden der Schweiz, in Basel.

"*Mit den Kleinsten im Kontakt*" mit diesen fünf Wörtern umschreibt Margarita Klein die Voraussetzungen, die von Anfang an gegeben sein müssen, damit sich ein Kind in seiner Welt willkommen und aufgehoben fühlen kann.

Abgestützt auf den theoretischen Konzepten Salutogenese und Kohärenzgefühl, Bonding und Bindung und auf Erkenntnissen der neurobiologischen und anthropologischen Forschung, wird im Buch anschaulich dargestellt, was Säuglinge und Kleinkinder heute brauchen, damit sie als Erwachsene kompetent und glücklich leben können.

Kohärenzgefühl und Bindungssicherheit entwickeln sich im alltäglichen Kontakt, in der Interaktion und Kommunikation zwischen dem Säugling und seinen Bezugspersonen. Im praktischen Teil des Buches finden Mütter, Väter und alle, die tagtäglich mit den Kleinsten im Kontakt stehen, vielfältige Anregungen zur Gestaltung dieser Interaktionen. Sie erhalten Antworten auf Fragen:

Wie lassen sich die Kontakt- und Beziehungsbedürfnisse und -angebote der Kleinsten erkennen und verstehen? Wie sieht entsprechend "passendes Handeln" aus, damit sich eine sichere Bindung entwickeln kann?

Wie lassen sich die vielfältigen Kontakte mit dem Säugling so gestalten, dass sich ein starkes Kohärenzgefühl entwickeln kann,

- weil das, was der Säugling erfährt, für ihn vorhersehbar und verstehbar wird,
- weil er sich an dem, was mit ihm geschieht, beteiligen kann,
- weil er sich in seinem "Eigen-Sinn" wahrgenommen fühlt und erfährt, dass es sich lohnt, wenn er sich anstrengt?

Das Buch richtet sich an Mütter und Väter und an all jene, die mit den Eltern zusammen das Kind in seiner Entwicklung aufmerksam begleiten. Diese Form gemeinsam bedachten Handelns auf der Grundlage der Salutogenese bezeichnen wir in der Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung der GAIMH und bei F-NETZNordwestschweiz mit Entwicklungsbegleitung. Sie führt zur Entwicklungspartnerschaft, die im Wochenbett, in der Familie, in der Kita oder in der Tagesfamilie nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. In diesem Sinne mögen die reichhaltigen Informationen und Anregungen in "*Mit den Kleinsten im Kontakt*" vielfältig Früchte tragen.

Basel, im März 2011

Kathrin Keller-Schuhmacher, lic. phil, Psychologin FSP

Co-Leiterin F-NETZNordwestschweiz, Basel, www.f-netz.ch

Mitbegründerin der Arbeitsgruppe *Salutogenese* (heute *Entwicklungsbegleitung*)

der GAIMH, www.gaimh.org (German speaking Association for Infant Mental Health)